

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

die 4spaltige Zeitspalt 25 A. Reclamen unter dem Redaktionsbrett (4spaltig) 75 A. ...

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbefreiung ...

Annahmestellen für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Vormittag 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Drauf und Beleg von E. Polz in Leipzig.

Bezugs-Preis

In der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten ...

Redaktion und Expedition:

Johannisstraße 8. Fernsprecher 153 und 222.

Filialredaktionen:

Alfred Zahn, Buchhändler, Unterföhlstraße 5. ...

Haupt-Filiale in Berlin:

Ringstraße 116. Fernsprecher Amt VI Nr. 3310.

Der Krieg in Südafrika.

Die Friedensvermittlung.

Es hat etwas lange gedauert, bis die englische Antwort auf das Vermittlungsangebot des holländischen Ministerpräsidenten Dr. Ruysers ...

Der Erfolg der holländischen „Intervention“ ist also außer Frage, das Friedensbedürfnis Englands ist größer denn je. ...

ränität der Republikken nicht mehr als diktatorische conditio sine qua non ansehe. Dem Kriegsdiktator lauten die Nachrichten sehr günstig, und die Generale dächten nicht an eine Uebergabe, nur über die Aenderlichkeit würde furchtbar geklagt.

Unter Berücksichtigung im Haag hatte am Sonntag eine Unterredung mit einem erst seit 3 Wochen vom Kriegsdiktator herübergekommenen Freischafter, der wir folgenden Dialog enthielt: „Glauben Sie, daß die Note den Frieden herbeiführen wird?“

werde demnach aus dem Amt scheiden, bestimmtere Form an. Die „St. James Gazette“ sagt (wie gemeldet, sie sei in der Lage, aus bester Quelle zu ermitteln, daß Lord Salisbury mit Ende der heutigen parlamentarischen Session zurücktreten werde, wenn bis dahin der Krieg beendet sei.

Bern, 4. Februar. Die schweizerische Freimaurer-Großloge „Alpina“ hat an die englische Großloge ein Schreiben gerichtet, in dem der Wunsch ausgedrückt wird, den Krieg in Südafrika bald beendigt zu sehen, und in dem hauptsächlich auf die Zustände in den Konzentrationslagern hingewiesen wird.

Politische Tageschau.

9. Februar.

Vom der vorgestrigen Sitzung des Reichstages entwarf die „Nat.-Ztg.“ das folgende seltene Stimmungsbild: „Trotzdem heute herrscht im Sitzungssaal des Reichstages ...

Genau dasselbe Bild bot das „hohe Haus“ gestern; nur sprach man nicht vom „Gefühlswort“, sondern von dem neuen Antriebe im Statistischen Amte für die Aufzählung der verbleibenden Commission für Arbeiterstatistik und vom Patentamt; und als man sich glücklich bis zum Ende des Reichstages verabschiedete, redete der Abg. Stadthagen noch den größten Teil der „stärksten Blätter“ zum Tempel hinaus. ...

Feuilleton.

Rittmeister Eshoff.

Roman von A. von Tschudi.

Als Paul wieder hereintrat, erblickte er sein ganzes Gesicht. „Gottlob, daß der Anfall vorüber ist!“ sagte er herzlich. „was war es nur, Herr Döring? Ich habe mich ja halb-tot geglaubt!“

Döring zog ein Couvert aus der Tasche, dem er ein Schreiben entnahm. Er reichte es Paul hin. „Bitte, lesen Sie, dann sollen Sie das Beste hören!“

Und Paul Weber las mit einigen Stößen die Vorladung zur Trauungsfeier in Hamburg. Das Document beunruhigte ihn. Daß man ihm dieses Schreiben vorlegte, konnte er doch nur auf eine Weise deuten.

Die Dörings erwarteten jedenfalls eine bedeutende Erbschaft. Damit wurde Eva ein Goldstücklein, nach welchem ein simpler Junge die Hand nicht ausstrecken durfte!

Er war ganz blaß geworden und schaute verstohlen aus tiefster Brust. Der Keller brachte den Wein, aber wenn Döring die Gläser nicht gefüllt hätte, so wäre er vielleicht untertrunken geblieben!

Julius legte wieder beide Hände über seine Augen. Während einiger Minuten blieb er ganz stumm. Dann sagte er langsam, als müsse er immer erst nach den rechten Worten suchen: „Sie denken nun natürlich, wir sind ganz hoffnungslos. ...“

Paul sah ganz verächtlich zu dem Sprechenden hinüber. „Herr Döring! Wie Sie mich erörtern haben, Herr Döring! Was aber in aller Welt kann Sie zu einem so furchtbaren Entschlusse treiben?“

„Ich bin Ihnen zwar noch ganz fremd, aber wenn ich hoffen dürfte, Ihr Vertrauen gewonnen zu haben, — wie glücklich würde mich das machen! Wollen Sie mir Ihre Herz auszusprechen, theurer, hochverehrter Herr? ...“

Er sah, daß Döring furchtbar litt. Und der Gedanke, hier vielleicht tödlich, reizen zu können, deraufste ihm fast demohnen, daß er darüber vergaß, zu erweisen, wie unentzählich schwere Sorgen auf seinem janzunglichen Schwirgereltern lasteten, um ihn zu einem so trostlosen, schmachvollen Auswege zu treiben — zu dem Tode eines Selbstmörders.

Julius hatte hinter halb geschlossenen Lidern hervor ganz armuth beudacht. Man hätte er fast bedrückt. Er schien ja Alles bedenkend nach seinem Wunsche zu gehen.

„Wie ich Ihnen schon andeutete“, fuhr er in einem elendlichen Tone fort, „ich es mir nicht gelungen, eine höhere Position zu erreichen. Sie können sich nun vielleicht ein näheres vorstellen, wie schwer es war, die Jugend der beiden heiligeliebten Kinder sorglos und froh zu gestalten. ...“

war. Und diese Benutzung fremden Geldes wird mir nur zum Verhängnis — schon sehe ich den Hofen vor mir und muß doch elend untergehen.“

„Sie sind einem Wucherer in die Hände gefallen“ — warf Paul erst ein. „Einem Wucherer! Das ist das rechte Wort! Heute lach ich mir hässlich, seit einem Jahrzehnt angewandte Beschäftigung mit dem Wucherer, jahrelang nach Wucherer!“

„Dreißigtausend Mark“, wie unter einem Banne lebend, und noch einmal sprach er die Worte aus mit seltsam heiserer, deitender Stimme. „Dreißigtausend Mark!“

In Döring's Kopfe war bündelnd ein, wie es ihm schien, sanftes Hocherempfehl enthielten. „Meine Schulden betragen nur Zwanzigtausend“, dachte er, „es ist am vernünftigsten, ich lasse mir die ganze Summe geben, dann kann Stephanie sich einige elegante Toiletten verschaffen lassen und wir sind nicht gezwungen, in Hamburg eine so ganz pauvere Rolle zu spielen.“

Döring hatte sich nun Weber gegenüber gewissermaßen als ein Opfer seiner Pflichten dargestellt, aber die Abweisung von der Wahrheit beunruhigte ihn nicht im Mindesten. Von Wegethelt hielt er in Anbetracht der peinlichen Situation, in der er sich doch nun einmal befand, alle Mittel für erlaubt, die ihm Befreiung aus dem Dilemma verschafften.

„Dreißigtausend Mark“, behauptete er nochmals mit einer verzweifelt, tragischen Dargestellt, „und wenn ich das Geld bis morgen nicht zur Stelle schaffen kann, — er greift nach seinem Glase, das er in einem Zuge leerte — es giebt eben keinen Ausweg, ich entgehe meinem Verhängnis nicht!“

Paul Weber trümete sich den kalten Schweiß von der Stirn. Er hatte keinen Anlaß, diesen Mann für einen Fabulanten, und obenfür für einen der ärgsten Art zu halten. Man sprach allgemein in hochachtungsvollem Tone von Döring, war er doch gerade und kam als seinen Verpflichtungen nach — daß er mit Franke's Banknoten spielte, mußte Niemand.

Dem noch jungen Manne, welchem das Leben blüht, hätte die Erfahrungen und Enttäuschungen erspart hätte, erlitten Eva's Vater noch in besonderem Grade verachtungswürdig.

„Sie hätte er auch in dieser Stunde über ein Hares Urtheil verfügen können, wo er, noch umfänger von dem Rausch einer leidenschaftlichen und tief empfundener Liebe, Eva's Rath zu fühlen gläubte, ihre warmen, thierischen Lippen, die sie ihm so gläubend darbot.“

Ein ganzes Gefühlsleben war geschleht und der brennende Wunsch, hier zu helfen und für den Dank des heiligeliebten Mädchens zu sichern, beider schon jetzt die Hand, die sie ihm in die Hand drückte, die Hand, die sie ihm in die Hand drückte, die Hand, die sie ihm in die Hand drückte.

„Da! Freunde beist mir, mein Weib, so lange die Leiden gefühlt sind — er behielt es für sich, daß er außer Franke überhaupt keinen Bekannten besah, mit dem er vertraulicher verkehrte, wenn ich einen Anstoß wachte, würden Sie mich nicht so vernachlässigen.“ Er stieg wieder den Kopf in die Hand und ein erschütterndes Aufschreien ließ Paul erschauern.

„So finden Sie einen“, erwiderte Döring mit hartem Kopfe, „ich bin mit meiner Weibheit zu Ende!“

amte schloß sich eine bemerkenswerte Erörterung über die Frage des Schutzes gewerblichen Eigentums in der Schweiz...

Bei jeder Gelegenheit, im Reichstage, im Abgeordnetenhause und fast täglich in der Presse sammern die Herren vom Centrum über Paritätsschmerz. Dort, wo sie aber als Herren zu Hause und mit einer erdrückenden Mehrheit auftreten können, legen sie sich leicht und leicht über all die erhabenen Toleranz-Gebäude und -Wörter hinweg, von denen sie häufig den Reichstag widerhallen lassen...

Vergebens veruchte die philosophische Facultät zu Wien, die Kulturfacultät der freireligiösen Nationalitäten auf den allgemeinen Vorstand des Reichstages überzuführen...

„Soll ich zu Schützer gehen? Die Rolle eines Vermittlers habe ich schon öfters mit Erfolg übernommen.“ „Schützer, dergleichen überhaupte nur in Betracht zu ziehen, mein lieber Herr! Denken Sie doch nur logisch! Schützer wird um meine älteste Tochter und wurde abgewiesen — er will einfach seine Nase stecken — sein Entschluß ist unabänderlich!“

Lehrerreich fast unmöglich geworden, da nicht einmal für die Wiener Universität Gehälter gesichert werden, was für namhafte Forscher an den deutschen Hochschulen ausgemacht werden. Man hätte denken können, daß diese zum Glück die Parität über einen erhabenen Stand nicht so, in der That die Budgetkommission über das Unterrichtsministerium...

Deutsches Reich.

B. Berlin, 4. Februar. (Die „Deutsche Tageszeitung“ und die beiden conservativen Parteien.) An die Anweisung der „Nord. Allg. Ztg.“ hat sich eine höchst interessante Episode geknüpft, in der das Hauptorgan des Bundes der Landwirthe eine recht ansehnliche Rolle spielt...

B. Berlin, 4. Februar. In Bezug auf die Ausübung des Photographiergewerbes im Untergerichte hat der preussische Minister für Handel und Gewerbe unter...

dem 24. Januar 1902 an die Regierungspräsidenten folgenden Inhalt gerichtet:

Aus den Kreisen der photographischen Gewerbetreibenden sind mir neuerdings Klagen darüber zugegangen, daß vielfach ihre Verhältnisse — vermischt auch sogenannte „Amateure“ — außerhalb ihres Wohnortes ohne vorgängige Bewilligung ohne vorgängige Bewilligung in die Untergerichte im Untergerichte im Untergerichte...

Ueber die Feier des 25. jährigen Militärjubiläum des Kaisers beim 1. Garderegiment z. B. berichtet die „Vater. Konz.“ Folgendes: Die Feier wird am Sonntag, den 9. Februar, in Potsdam beim 1. Garderegiment zu Fuß besonders festlich begangen werden.

Dem Reichstage wird demnächst zur Kenntnissnahme ein Bericht des Reichsversicherungsamtes über dessen Thätigkeit im Jahre 1901 gegeben, welchen dieses Amt dem Reichsanwalt erstattet hat.

Freiherr von Hoy zu Herrnhut hat der „Frankfurter Zeitung“ aus Berlin mitgeteilt, daß die von ihr veröffentlichte Nachricht, die national-liberale Fraction habe ihm nahegelegt, aus der Politarier-Commission auszuscheiden, völlig unannehmlich sei.

Die Umwandlung des preussischen historischen Instituts zu Rom in eine Reichsanstalt war von einer größeren Anzahl deutscher Historiker in einer Petition an den Reichsanwalt angefragt worden.

Die Sitzung des Delegatenverbandes der deutschen Pflanzensorten findet am Dienstag, den 18. d. M. in Berlin statt.

eine Mitgliederversammlung, auf der u. A. der Hochschullehrer Dr. Grottel für den Erlaß eines Beschlusses vorgeschlagen wurde...

Eine bedeutsame Annäherung der christlichen Arbeitervereine an die Gewerkschaften hat sich in Preußen vollzogen, als der Breslauer Arbeiterverein des christlichen Arbeiterverbandes mit Zustimmung des Hauptvorstandes in München beantragt hat...

Der 2. Strafkammer des Landgerichts I sind heute wiederum Termin in einer Strafsache wegen Verletzung gegen den Reichsanwalt Dr. Grottel, Odo Grottel, im Jahre 1898 durch Prof. Dr. Grottel, als Hauptangeklagter, und Odo Grottel, als Nebenangeklagter, zu Leipzig zur Stelle.

Ueber das Jubiläum des russischen Botschafters Grafen Oden-Soden ist nach folgendem zu berichten: Am 10. d. Monats hat der Kaiser dem Grafen Oden-Soden ein Schreiben mit dem Inhalt: „Ihre Verdienste um die russische Botschaft in Berlin sind mir sehr wohl bekannt.“

Dem vor einigen Wochen wegen eines hohen Alters von 70 Jahren und andauernder Kränklichkeit aus dem activen Militärdienst ausgeschiedenen Capitänleutnant des Garde-Füsilier-Regiments, Stabschirurgen Arztes, ist ein demerschriebenes Schreiben des Kaisers zu Theil geworden.

Dr. Schmidt-Rohr, der deutsche Vertreter bei der Session der Schillingstraße in München, der Reichsanwalt zum Bundesrat, preussische Resident und Landes-Deputirter des Kaiserlichen Reichs und Reichsanwalt v. Saldern.

Wien, 4. Februar. Der „Kölnener Zeitung“ zufolge hat die Kaiserin bei der Protectorat über den Bau einer evangelischen Kirche in Rosen-Wilda übernommen.

Überfeld, 4. Februar. In der Brunnenfrage beschloß die liberale Stadtverordnetenversammlung gegen 13 ultramontane und conservative, die eine Verdrängung der beschädigten Stellen beantragte, den verfallenen Brunnen verfallend zu...

Ein spöttisches, bedeutsames Ausrufen. „So spricht Jemand, dessen Verhältnisse wohlgefaßt ist.“

„Nur widerstreben, Herr Döring sich langsam dem Gange wieder zuführen. Weder schüttelte sich vor Aufregung und Frostschaudern, die ihm über den Körper jagten.“

„Wenn es mein Geld wäre —“ sagte er nachdrücklich, „mein Eigentum, Herr Döring, mit tausend Freuden würde ich es opfern, schon Eva's wegen — aber es ist fremdes, mir in feinem Vertrauen auf meine Wiederkehr abgethanes Gut — ein anderer Freund leistete Bürgschaft für mich.“

„Sie fanden wieder vor der Eingangsflur des gemauerten, kleinen Zimmers. Döring hatte mit Vorbedacht seine Schritte dorthin gelenkt, augenscheinlich kostete jede Bewegung ihm Ueberwindung, denn schwer und schwerer hing er sich auf Weber's Arm.“

„Döring nahm seinen Platz wieder ein. Wie vorher, lagen sie einander gegenüber, aber das verhängnisvolle, bedeutungsschwere Wort war gefallen, die Bräute dadurch hergestellt. Nun galt es nur noch, mit diesem Bagamisch hinüber zu gelangen, um das weiche, edle Herz des Anderen ganz zu umgarnen — er mußte sich ja ergeben!“

Julius kroch die schon heimlich. Wie Jemand, der seinen Fehlschritt nicht hätte, konnte er ein Häuflein des Triumphes nur schwer unterdrücken.

„Hal! Ten! Denken Sie, „abganzeln“, darin war er ja ein Meister! Wie hätte dieser unerfahrene junge Mann ihm dauernd Widerstand entgegenstellen können! Es handelte sich wohl nur noch um einen kurzen Kampf. Einer Vorbereitungs dazu bedurfte es nicht einmal mehr!“

Verantwortung entgegen, ändern Sie an dem Unglück, das Ihre Familie unbedeutend treffen wird, nur insofern etwas, als Sie den Schmerz und die Traurigkeit derselben vermehren!“ sagte er eindringlich, voll aufrichtiger Trennbarkeit, „wenn das noch nicht geschehen ist, so bezeichnen Sie die Höligen vor —“

„Sie, niemals wird das geschehen!“ rief Julius, aufspringend und mit einer wilden, fast wahnsinnigen Bewegung den Hut vom Kopfe reißend, „ich werde nicht zum Helden an meiner Familie! Ich kann und will die Tugenden, das Glück nicht mit ansehen, die dem Zusammenbruch aller Verhältnisse folgen werden! Schützer mag seinen Willen haben, — ich — ich bin das Opfer.“

Er trat hinaus, ohne Geld, nur den Hut auf dem Kopfe, und Weber dachte nicht einmal daran, sich mit der Vermahnung zu bedecken; von höherer Angst getrieben, eilte er dem Comödianten nach.

Denn ein beispiellose Comödie war es, die Julius hier in Scene setzte, seine Aufregung war zum weitaus größten Theile fesselt. Mit Vorbedacht schloß er durch eine kleine Ausgangsthür des Zimmers, die direct ins Freie führte, und nur den Comödianten bekannt war.

Niemand hatte etwas von der insaisonnirten Aubeinwanderung gewußt, Niemand es bemerkt, daß die beiden Herren das Casino verlassen hätten.

Uebrigens kam es Döring so sehr unheimlich zum Bewußtsein, daß er es verabsäumte hatte, seinen Weg umzugehen, denn die Luft schmitz eilig, dazu wollten die die Weib, die sich beengend, Frostschauer erzeugend, auf die Götter legen. Aber was lag an einem solchen Schwuppen. Zudem war er, gleich einem leidenschaftlichen Schauspieler, so von seiner Rolle durchdrungen, daß er, von Wahn und fanatischem Eigennutzen getrieben, vielleicht doch das Krückerlein unternommen hätte, wenn nicht Weber's harte Kraft gewesen wäre.

„Mitt“, keuchte dieser, „bedenken Sie sich, verehrter Herr Döring, kommen Sie zur Bekanntheit! Lassen Sie mich noch einmal eingehend beschuldigen.“

Döring runzelte die Stirn. „Bitte, lassen Sie solche Bemerkungen“, unterbrach er den Andern kalt, „ich ertrage sie nicht. Berechnen Sie nicht, daß Sie mir dort draußen gewissermaßen Hülfe verschaffen.“

„Aber nicht mit diesem Geiste“, sagte Paul, den ein nervöses Zittern befallen hatte, „nein, so meine ich es gewiß nicht!“

Döring wechselte seinen Platz. Er setzte sich neben den jungen Mann.

„Eine bessere Gelegenheit, Ihr Capital zu verdröseln, könnte sich Ihnen nie bieten“, schmeichelte er, und bedenkten Sie doch auch, wie Eva Ihnen einst danken wird, wenn sie erfährt, was Sie in einer ersten Stunde für mich gethan haben! Wie aber mühte ich Sie befremden, erfährt sie später, daß Sie allein mir hätten helfen können und mich doch graulich meinem Schicksal überließen.“

In Paul's Augen malte sich der Kampf, den seine Ueberzeugungskämpfe, sein Gemüthe gegen Dankelmut und Nachgiebigkeit ausfochten.

Döring erkannte wohl, daß Eva's Name Eindrud hervorgerufen hatte. „Man muß das Ehen schmieden, so lange es heiß ist“, dachte er, und laut fügte er hinzu, in einem diltenden, beschwörenden, wirklich erschütternden Tone:

„Erhalten Sie Ihren Andern den Großpapa, Paul. Sie dürfen nicht, und wir Alle werden Sie, wenn die Gefahr vorüber ist, wie einen Heiden feiern!“ Er ergriff die Hand des jungen Mannes. „Lassen Sie mich doch nicht so lange vergeblich bitten, lieber, ergrübel Paul, machen Sie all' meiner Qual ein Ende — erbarmen Sie sich!“

Weber fuhr bei der Berührung zusammen, als erwachte er aus einem bösen Traum.

„Herr Döring“, sagte er gewetzt, „es wäre eine Verwechslung, die sich unbedingt bieten würde! Bitte, bekräftigen Sie mich nicht weiter! Ich wäre zu jedem anderen Opfer bereit.“

Döring sprach auf. „Gut!“ rief er flüsternd, „auf Ihr Haupt komme mein Tod! Wachsen sind nun genug getauscht worden — Schluß.“

(Fortsetzung folgt.)

lungen der Chemnitzer Konferenz unter der Leitung des Herrn Superintendenten Kaiser-Platzberg...

Frankenberg, 4. Februar. Wie der hiesige Stadtrat in amtlicher Befassung mittheilt, soll das hier...

Wagau, 4. Februar. Die gegenwärtigen Erfolge der hiesigen Confirmandenparade haben auch im...

Wien, 3. Februar. Die schriftliche Reifeprüfung am hiesigen k. k. Gymnasium...

Wien, 3. Februar. Das k. k. Cultusministerium hat die Genehmigung erteilt, dass in Oberösterreich...

Großschweidnitz. Von hoher Stelle hat man nämlich auf Vertrag des Betreibers dieses Werkes, Herrn Geh....

Weichenburg, 3. Februar. Diese Nacht verschied plötzlich und unerwartet im 81. Lebensjahre an Altersschwäche...

Pirnitz, 4. Februar. Das hier seit langer Zeit bestehende Stadtmusikcorps, das durch die Militärkapellen...

Trebnitz, 4. Februar. Der 2. Sanitätscolonel hat die Befehle der k. k. Militärverwaltung...

Trebnitz, 4. Februar. Das heute ausgegebene erste Stück des hiesigen „Verordnungsblattes“...

Gerichtsverhandlungen.

Der Casseler Treibertragnungs-Prozess. (Zweiter Tag. Fortsetzung.) Staatsanwalt Mantel (fortfahrend): Die Verleugung...

in welchem er die Masse verpfändet hatte und von dem Gesellschaftsange. Neben der Sicherheit des Activa...

in welchem er die Masse verpfändet hatte und von dem Gesellschaftsange. Neben der Sicherheit des Activa...

in welchem er die Masse verpfändet hatte und von dem Gesellschaftsange. Neben der Sicherheit des Activa...

richtig, welche in den Generalversammlungen vorgelegt worden sind, irgendwie gerechtfertigt sind, und ich...

richtig, welche in den Generalversammlungen vorgelegt worden sind, irgendwie gerechtfertigt sind, und ich...

Bei

unter dem...

unter dem...

unter dem...

unter dem...

unter dem...

unter dem...

unter dem...

unter dem...

unter dem...

unter dem...

unter dem...

unter dem...

unter dem...

unter dem...

unter dem...

Franz Liszt. Erstlings-Wäsche. Strausfederfächer und Boas. Vorschuss. John Fürst.

Tanzstunde A. Marquardt. Katharinenstraße 14, II. Tanzlehr-Curse für Damen und Herren. Mittfebruar. Höhere Webschule zu Zittau-Sachsen.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Paul Müller in Thamsbrunn... Verheiratet: Herr Ernst...

Gestern Abend verschied sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser herzerguter Vater, Schwiegervater und Grossvater, Herrmann Ernst.

Franz Liszt. Erstlings-Wäsche. Strausfederfächer und Boas. Vorschuss. John Fürst.

Tanzstunde A. Marquardt. Katharinenstraße 14, II. Tanzlehr-Curse für Damen und Herren. Mittfebruar. Höhere Webschule zu Zittau-Sachsen.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Paul Müller in Thamsbrunn... Verheiratet: Herr Ernst...

Gestern Abend verschied sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser herzerguter Vater, Schwiegervater und Grossvater, Herrmann Ernst.

leue umfakt tragen noch immer 88.6 Mill. Kronen, somit den größten Teil der Ausfertigung...

Die ungarische Convention. Der Wien einer Convention der 4, proc. ungarischen Werts...

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Die ungarische Creditbank wird 30 Kronen Dividende gegen 36 im Vorjahr erhalten.

Advertisement for SLUB (Schleib) featuring the slogan 'Wir führen Wissen.' and a list of products and services.

Neueste Coursberichte.

Table with columns for various bank and financial reports, including 'Oest. Credit-Anst.', 'Oest. Anst. f. d. Bodenkult.', etc.

Table with columns for 'Oest. Credit-Anst.', 'Oest. Anst. f. d. Bodenkult.', etc., continuing from the previous section.

Textual report regarding the 'Oest. Credit-Anst.' and 'Oest. Anst. f. d. Bodenkult.', mentioning 'F. 1892' and 'F. 1891'.

Textual report regarding 'Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank“', mentioning 'Leipzig, 5. Februar'.

Table with columns for 'Leipzig, 5. Februar', listing various bank and financial data.

Textual report regarding 'Schiffahrt', mentioning 'Eingetroffen: der Union-Castellander „Britop“'.

Textual report regarding 'Schiffahrt', mentioning 'Abgegangen: der deutsch-amerikanische „Admiral“'.

Textual report regarding 'Schiffahrt', mentioning 'Passirt: der deutsche Handelsdampfer „Brenfels“'.

Textual report regarding 'Schiffahrt', mentioning 'Passirt: der deutsch-amerikanische Dampfer „Santander“'.

Textual report regarding 'Schiffahrt', mentioning 'Passirt: der deutsch-amerikanische Dampfer „Santander“'.

Textual report regarding 'Schiffahrt', mentioning 'Passirt: der deutsch-amerikanische Dampfer „Santander“'.

Textual report regarding 'Schiffahrt', mentioning 'Passirt: der deutsch-amerikanische Dampfer „Santander“'.

Textual report regarding 'Schiffahrt', mentioning 'Passirt: der deutsch-amerikanische Dampfer „Santander“'.

Textual report regarding 'Schiffahrt', mentioning 'Passirt: der deutsch-amerikanische Dampfer „Santander“'.

Textual report regarding 'Schiffahrt', mentioning 'Passirt: der deutsch-amerikanische Dampfer „Santander“'.

Textual report regarding 'Schiffahrt', mentioning 'Passirt: der deutsch-amerikanische Dampfer „Santander“'.

Leipziger Börsen-Course am 5. Februar 1902.

Table with columns for 'Wechsel', 'Kurs', 'Lamp', 'Markt', listing various exchange rates and market prices.

Table with columns for 'Ausländische Fonds', listing foreign bonds and funds.

Table with columns for 'Deutsche Fonds', listing domestic bonds and funds.

Table with columns for 'Industrie-Aktien und Kurse', listing industrial stocks and their prices.

Table with columns for 'Stadt-Anleihen', listing municipal bonds.

Table with columns for 'Pflanz-Anleihen', listing plantation bonds.

Table with columns for 'Bierbrauer etc.', listing breweries and other companies.

Table with columns for 'Zuckerfabriken', listing sugar mills.

Table with columns for 'Papierfabriken', listing paper mills.

Table with columns for 'Verol, Gesehlich', listing various companies.

Table with columns for 'Kohlen-Aktien und -Prioritäten', listing coal stocks and bonds.

Table with columns for 'Umrechnungs-Sätze', listing conversion rates.

Table with columns for 'Obligations von Industrie-Gesellschaften', listing industrial company bonds.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or additional information.